

**Brennpunkt**  
*Schule*

Kurt Edler

# Islamismus als pädagogische Herausforderung

2. Auflage

**Kohlhammer**

**Kohlhammer**

# **Brennpunkt Schule**

Herausgegeben von

Fred Berger

Wilfried Schubarth

Sebastian Wachs

Kurt Edler

---

**Islamismus als  
pädagogische  
Herausforderung**

2. Auflage

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

2. Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-034577-5

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-034578-2

epub: ISBN 978-3-17-034579-9

mobi: ISBN 978-3-17-034580-5

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

## Vorwort

Menschenrechts- und Demokratiefindlichkeit zeigt sich im 21. Jahrhundert in neuen Erscheinungsformen. Neue Ideologien treten mit alten in Wettstreit und gewinnen an Einfluss. Der Umbruch der Weltordnung seit den 1980er Jahren lässt neue Deutungen zu und damit auch neue (oder renovierte) politische Mythen und totalitäre Entwürfe. Alle Strömungen und Bewegungen, die zum Ziel haben, die demokratisch verfassten Ordnungen und die freiheitlichen Lebensformen der offenen Gesellschaft zu beseitigen, sind auf eines aus: Sie wollen die junge Generation für sich gewinnen. So kommen die globalen Konflikte dort an, wo diese Generation lernt, kommuniziert und lebt: in Schulen und Jugendeinrichtungen, in Gemeinden und Verbänden und ganz besonders in den sozialen Medien und im Internet.

Doch auch mehr als ein Jahrzehnt nach den Anschlägen vom 11. September 2001 verfügen wir erstaunlicherweise kaum über Erkenntnisse, wie sich diese Einflussnahme im Klassenzimmer, im Fußballclub oder im Facebook-Forum vollzieht. Kaum ein Schul- oder Sozialministerium in Deutschland macht sich bisher darüber schlau. Entsprechend verunsichert wirkt die pädagogische Praxis.

Der vorliegende Beitrag der Reihe Brennpunkt Schule will eine Lücke füllen, die sich für die Demokratie als fatal erweisen könnte. Anspruch ist dabei nicht, einen weiteren Beitrag zur theoretischen Diskussion über Islamismus, Salafismus oder Dschihadismus zu liefern. Aufgabe des vorliegenden Bandes soll vielmehr sein, in griffiger Form Erkenntnisse und Reflexionen, persönliche Erfahrungen und praktische Tipps zu vermitteln – für alle, die mit den pädagogischen Herausforderungen im Alltag konfrontiert sind.

Alle in diesem Band verwendeten Beispiele – ob Äußerungen, Situationen oder Biographien – sind authentisch. Sie stammen überwiegend aus Hamburg. Seit langem in Schule und Politik mit

Extremismusprävention und Demokratiepädagogik befasst, stellt der Autor Erfahrungen und Erkenntnisse aus Schule, Sozialraum, Lehrerbildung und polizeilicher Aufklärung zur Verfügung. Das wäre nicht möglich gewesen ohne eine fruchtbare Zusammenarbeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus Schulleitung und Schulaufsicht, Religionspädagogik, interkultureller Bildung, Sozialpädagogik, Gewaltprävention, Verfassungsschutz und polizeilichem Staatsschutz. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle herzlich gedankt – verbunden mit der Bitte um Verständnis, dass auf die namentliche Hervorhebung Einzelner verzichtet wird.

Noch eine Bemerkung. Unser Thema ist verteufelt ernst. Ohne Humor lässt es sich gar nicht aushalten. Verschiedene Stellen dieses Bändchens sind mit einem unsichtbaren Augenzwinkern verbunden. Die Leserin, der Leser möge sie selber herausfinden. Vergessen wir nicht, dass Humorlosigkeit ein sicheres Kennzeichen von politischem und religiösem Fanatismus ist. Prinzipienfestigkeit in der Auseinandersetzung mit diesem schließt nicht aus, dass wir selbst heiter und gelassen bleiben.

# Inhalt

Vorwort	5	
<hr/>		
Einleitung	10	
<hr/>		
1	Islamismus: Ursprung und Grundmuster einer Ideologie	13
<hr/>		
2	Dschihadismus als jugendlicher Lebensentwurf	22
<hr/>		
3	Religiös gefärbte Konfliktlagen im pädagogischen Alltag	34
<hr/>		
4	Pädagogische Herausforderungen	43
<hr/>		
5	Grundrechtsklarheit als Kern der Prävention	55
<hr/>		
6	Die Verantwortung der Institution	61
<hr/>		



<b>7</b>	<b>Streitbare Demokratiepädagogik</b>	<b>66</b>
----------	---------------------------------------	-----------

---

<b>8</b>	<b>Häufig gestellte Fragen – und ein Versuch, sie zu beantworten</b>	<b>72</b>
----------	--	-----------

---

<b>Literatur</b>		<b>77</b>
------------------	--	-----------

---

<b>Materialien</b>		<b>83</b>
--------------------	--	-----------

---

<b>I</b>	<b>Gesprächserinnerungen</b>	<b>85</b>
----------	------------------------------	-----------

---

Der Radikale und der Hodscha 85 | Sinnsuche auf dem Steindamm 89 | Nihal ist nicht mehr hier 92 | Eine Kämpferin 94 | Humor und Zivilität 96

<b>II</b>	<b>Fallbeispiele</b>	<b>98</b>
-----------	----------------------	-----------

---

Religiöse Kleidung im Sportunterricht 98 | Gesichtsverhüllung 99 | Musizieren und Tanzen in der Grundschule 99 | Muslime und Muslime 100 | Die Hölle 101 | Esra ist immer so still 101 | Du als Türke 102 | Was wir essen 103 | Meinungsäußerung oder Propaganda? 103 | Tragisches Ende 104 | Der junge Krieger 105 | Emanzipationshindernis 106

---

**III      Werkzeuge      107**

---

Umgang mit Islamismus und konfrontativer  
Religionsbekundung 107 | Strategiebausteine  
für Schulleitungen 110 | Problemstellungen und  
Lösungswege 112

## Einleitung

»Ich brauche keine Freiheit«, sagt eine Sechzehnjährige zu ihrer Lehrerin, »ich habe meinen Glauben.« Der Lehrerin verschlägt es die Sprache. Kein Wunder – sind doch Generationen von Jugendlichen an ihr vorbeigezogen, denen die persönliche Freiheit, oft bis zum Exzess gesteigert, wichtiger war als alles andere. Ist die Lehrerin gar selber in Bewegungen oder Projekten engagiert, die Freiheit und Emanzipation ganz oben an stellen, sieht sie mit der Äußerung das ihr Teuerste entwertet und bedroht. Muss sie etwa wieder bei null anfangen?

Ja, sie muss. Und ihre Schule muss es auch. Denn nicht nur in Schule und Betrieb, sondern auch in Familie, Kita und Jugendtreff steht die Pädagogik vor einer neuen, einer epochalen Herausforderung. Ursache ist eine politische Ideologie und Bewegung, die unter einem religiösen Etikett daherkommt und bei jungen Menschen auch in den westlichen Demokratien immer mehr an Einfluss gewinnt. Mit der Ausrufung eines »Islamischen Staats« (IS) in Teilen Syriens und Iraks hat dieses Phänomen nicht nur an weltpolitischer und militärischer Bedeutung gewonnen. Es kann seiner Ideologie nicht nur durch einen realen Herrschaftsraum, der einer internationalen Militärkoalition unter UN-Mandat trotzt, zur Geltung verhelfen. Sondern es hat auch die Mittel und Wege zur Verfügung, um seine Propaganda zu verbreiten und zum Kampf aufzurufen. Es ist in der Geschichte die erste internationale Bewegung gegen Demokratie und Menschenrechte, die ihre Botschaften fast ausschließlich über die digitalen Medien verbreitet und sich über diese organisiert und verstärkt. Auch in den Ländern der EU ist die Rekrutierung für den »Dschihad« in vollem Gange. Fast jeder zehnte Kämpfer des IS, so schätzen Geheimdienste, hat einen westlichen Pass.

Es geht jedoch nicht nur um Terrorismus und bewaffneten Kampf, sondern auch um die verschiedensten Erscheinungsformen von

religiösem Radikalismus. Auch wenn der vorliegende Band sich auf die radikale Inanspruchnahme des Islam konzentriert, sollen Begleiterscheinungen und Folgeprobleme mit erörtert werden. Dazu gehören die Spuren einer sich ausbreitenden Islamfeindlichkeit im Erziehungswesen. Teilweise geht es aber auch – vorpolitisch – um eine konfrontative Religionsbekundung und einen Trend zur religiösen und kulturellen Intoleranz, der sich zuweilen auch noch mit ethnischen und nationalen Ressentiments ungut verbindet.

Eine demokratische Pädagogik muss *alle* diese Herausforderungen annehmen und darf keine von ihnen aus einer falsch verstandenen Parteilichkeit heraus ausblenden. Die folgenden Kapitel sollen dazu beitragen. In *Kapitel 1* setzen wir uns mit der islamistischen Ideologie und ihren Grundmustern auseinander und versuchen eine begriffliche Abgrenzung. Dazu gibt es einen kurzen Exkurs zum Ideologievergleich mit dem Rechtsextremismus. In *Kapitel 2* wird am Propaganda-Beispiel illustriert, welche Botschaften der Islamismus unter Jugendlichen verbreitet, und darüber nachgedacht, warum sie einen Reiz entfalten können. Ein kurzer Blick auf die Eigenheiten politischer Radikalisierung bei Jugendlichen und auf das typische Gefährdungsprofil folgt darauf. Beispiele für Radikalisierungsbiographien stehen im Materialteil zur Verfügung. *Kapitel 3* lenkt den Blick auf Verhaltensmuster bei religiös gefärbten Konfliktlagen im pädagogischen Alltag und bietet Hilfe und Werkzeuge für den Umgang mit dem Verhalten sowohl der Lehrkraft bzw. Erziehungsperson als auch der pädagogischen Einrichtung an. Danach führt *Kapitel 4* in die Kernproblematik der pädagogischen und schulischen Reaktionen ein und veranschaulicht anhand von real beobachteten Situationen das ganze Ausmaß der pädagogischen Herausforderungen. Es dient der kritischen Selbstprüfung pädagogischer Profis in der jeweiligen Konfliktsituation. In *Kapitel 5* geht es um die Grundrechtsklarheit pädagogischen Handelns und um die Fähigkeit zur Verfassungsgüterabwägung, aber auch darum, Grenzen des Lehrerhandelns zu definieren und Schülerrechte auch bei schwierigen Zuspitzungen zu respektieren. *Kapitel 6* nimmt die Schule als Ganzes in die Pflicht und betrachtet die systembedingten Tücken, die sich beim Umgang